

Ergebnisse und Erfahrungen zum Schutz der Wiesenbrüter am Beispiel des Naturschutzgroßprojektes „Bergwiesen im Osterzgebirge“



Naturschutzgroßprojekt »Bergwiesen im Osterzgebirge«

Phase I 1999 -2008 Phase II 2010 -2015

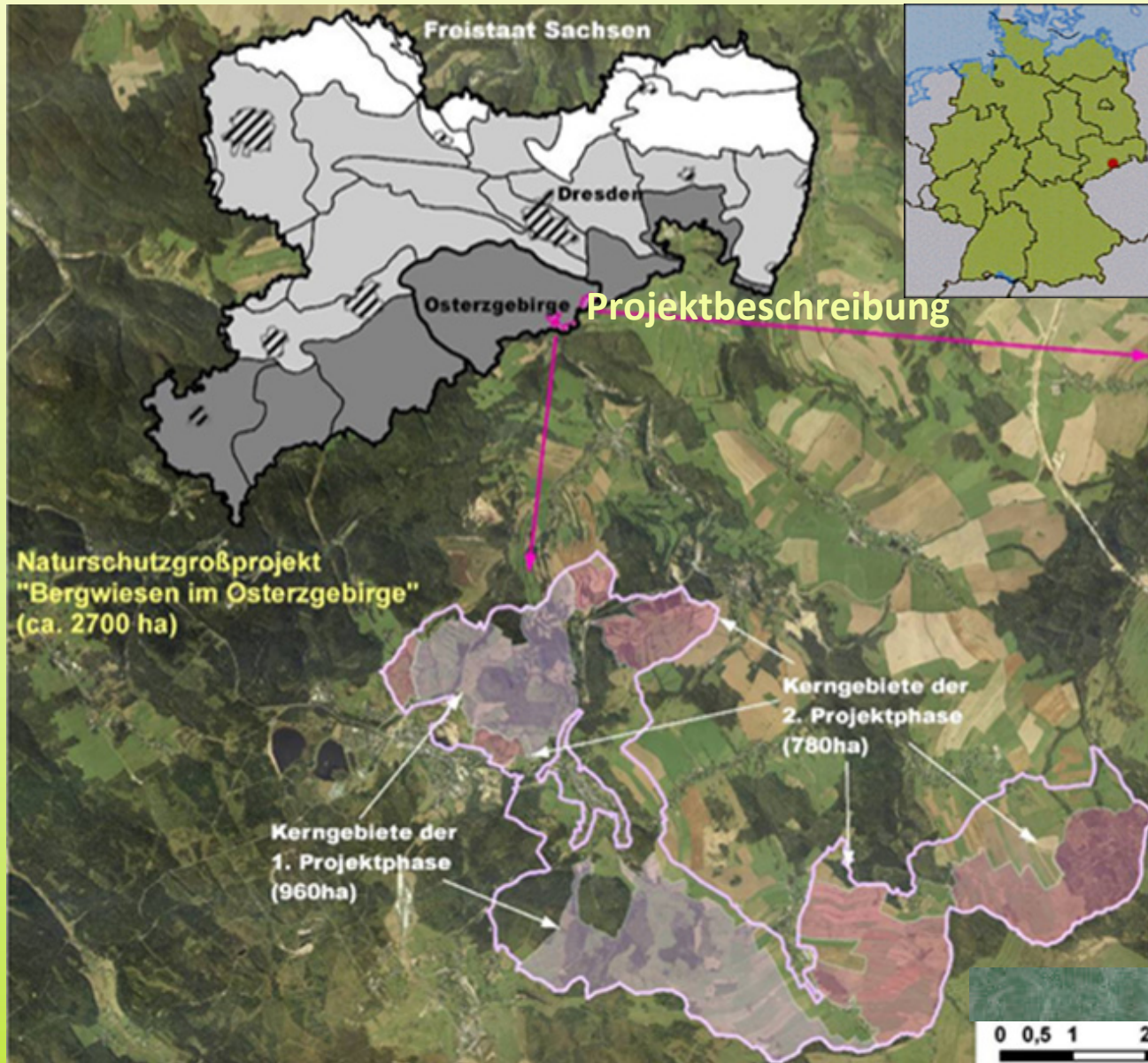
Velký projekt ochrany přírody »Horské louky východních Krušných hor«

Naturschutz - Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung

Dotační program Spolkového ministerstva životního prostředí pro zajištění ochrany cenných částí přírody a krajiny s celostátním významem



Lage und Ausdehnung des Naturschutzgroßprojektes



2700 ha Projektgebiet

Kerngebiete der 1. Phase: 890 ha

Kerngebiete der 2. Phase: 780 ha

Phase I: 1999-2008

Phase II: 2010-2015

Phase I: 5, 4 Mio. €

Phase II: 3, 4 Mio. €

- Sicherung und Aufwertung der Kulturlandschaft mit ihren bundesweit bedeutsamen Bergwiesen, Borstgrasrasen, Feuchtwiesen, Steinrücken und Mooren) durch Biotoppflege und extensive landwirtschaftliche Nutzung
- spezielle Artenschutzmaßnahmen für bundesweit vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten
- Etablierung nachhaltiger umweltgerechter Bewirtschaftungsmaßnahmen
- Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
- Stadt Altenberg
- seit 2010 Förderverein für die Natur des Osterzgebirges

Kleingliedrige Bergwiesen mit typischen Steinrücken im Kerngebiet „Geisingberg“



Charakteristische Offenlandschaft im Kerngebiet „Grenzwiesen Fürstenau“



Traugotthöhe Fürstenau, 806m

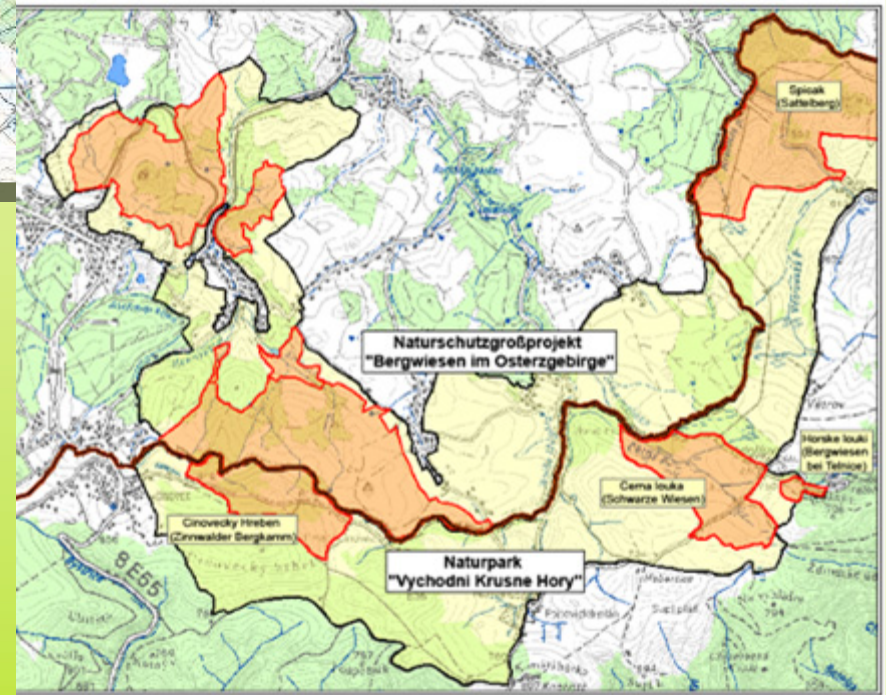
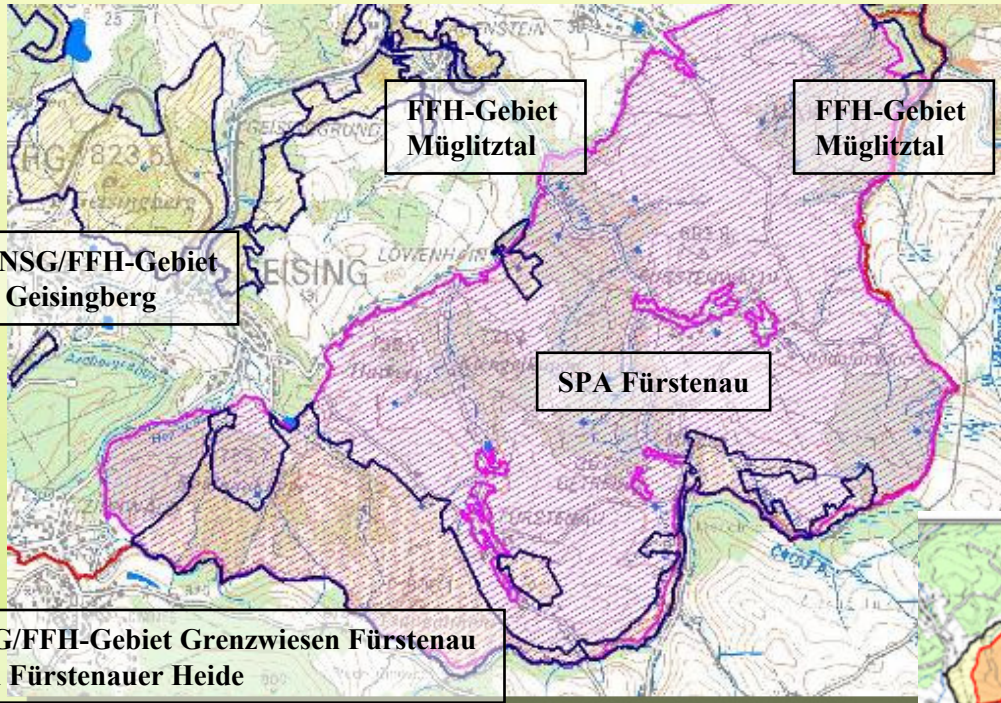
Zergliederte Bergwiesenkomplexe am Nordhang des Geisingbergs



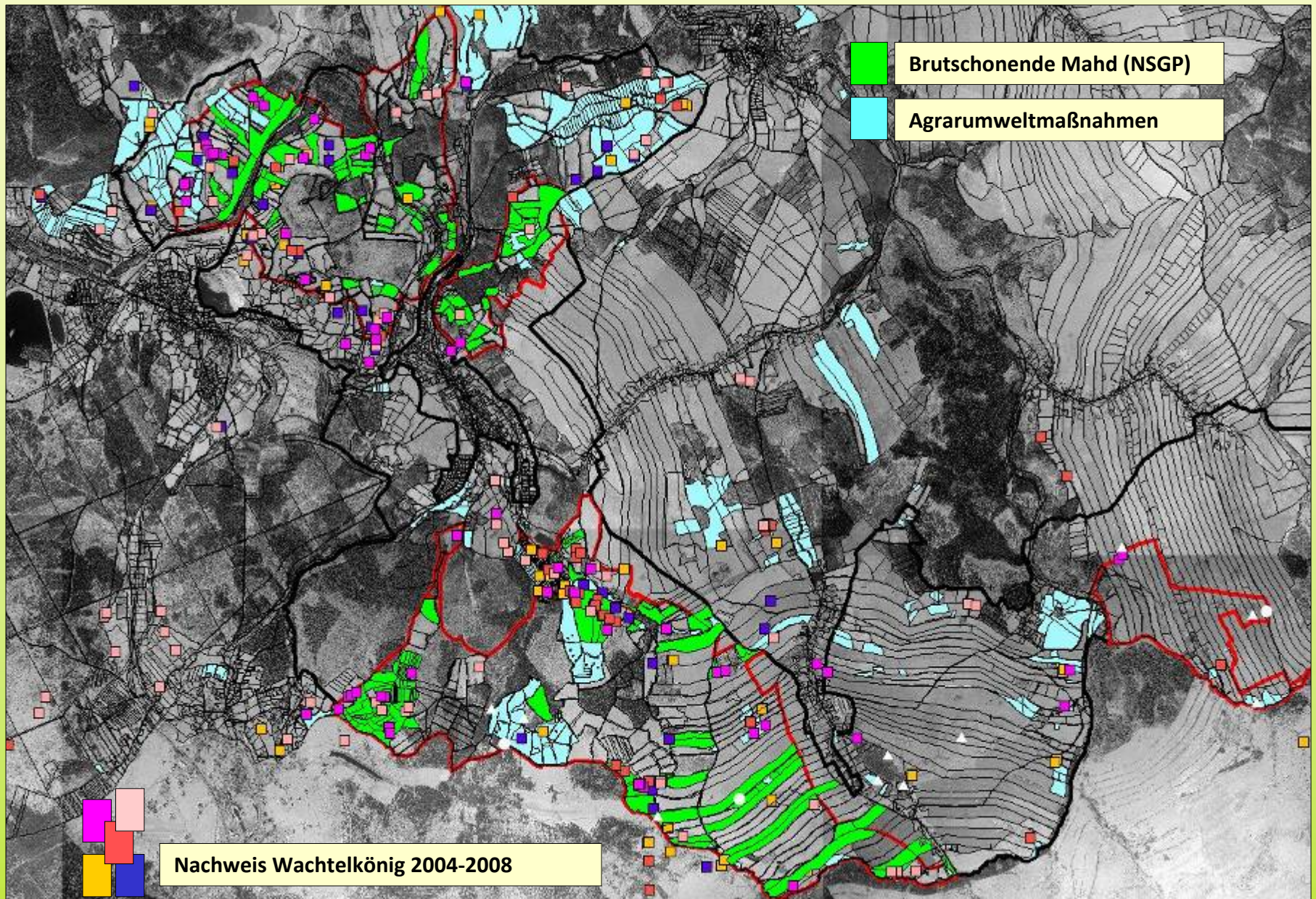
Beteiligung an der Umsetzung biotoplenkender Maßnahmen durch die verschiedenen Auftragnehmer im Projektverlauf

	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Auftragnehmer (AN)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Agrargenossenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2
private Landwirte	5	7	8	8	10	12	13	13	11
private Eigentümer	1	4	7	10	13	9	12	14	10
Naturschutzvereine- und Verbände	1	1	2	3	3	3	3	2	3
Bau, Forst, Kommunen	1	5	1	6	10	8	8	6	2
Gesamt	10	19	20	29	38	34	38	37	28

Schutzgebiete im oberen Osterzgebirge (Altenberg, Geising)



Wachtelkönignachweise und Flächen mit brutschonender Mahd (NSGP) u. AUW



Zeitversetzte Mahd am Geisingberg



Zeitgleiche Mahd großer Grünlandkomplexe



Lageplan für eine Fläche mit berechtigtem Brutverdacht



Kleingliedrige Bergwiesen mit typischen Steinrücken im Kerngebiet „Geisingberg“



Wachtelkönigbrutplatz am Geisingberg



Brutschonende, portionierte Mahd am Geisingberg auf Flächen mit berechtigtem Brutverdacht des Wachtelkönigs



Folgepflege im Naturschutzgroßprojekt: Anlage von Brachflächen und Brachestreifen im Grünland (G 9)

- Mindestbreite der Brachestreifen: drei Meter
- keine Düngung
- Pflegeschnitt (Mahd mit Beräumung) zwischen dem 15. August und dem 15. November alle zwei Jahre im Verpflichtungszeitraum
- nur im Zusammenhang mit unmittelbar angrenzenden genutzten Grünlandbereichen innerhalb eines Feldblocks
- Größe: von 0,1 ha bis maximal 2 ha eines Einzelschlages
- geeignet für: z. T. Nasswiesen, Feuchtbiotop als Landschaftselemente
- für Wiesenbrüter gut geeignet (Wachtelkönig),
- für artenreiche Nasswiesen mit Vorkommen konkurrenzschwacher gefährdeter Pflanzenarten ungünstig (Ausbildung von Hochstaudenfluren)
- Brache verursacht hohen Aufwand beim Pflegeschnitt



Naturschutzgerechte Wiesennutzung (G3a, G3b)

- mindestens ein Schnitt pro Jahr, Mähgutberäumung
- keine N-Düngung
- G3a: zweischürig, erster Schnitt ab 15.6. und bis 31.7
- G3b: einschürig ab 15.7. und bis 31.10.
- Nachbeweidung nach dem 1.8. möglich

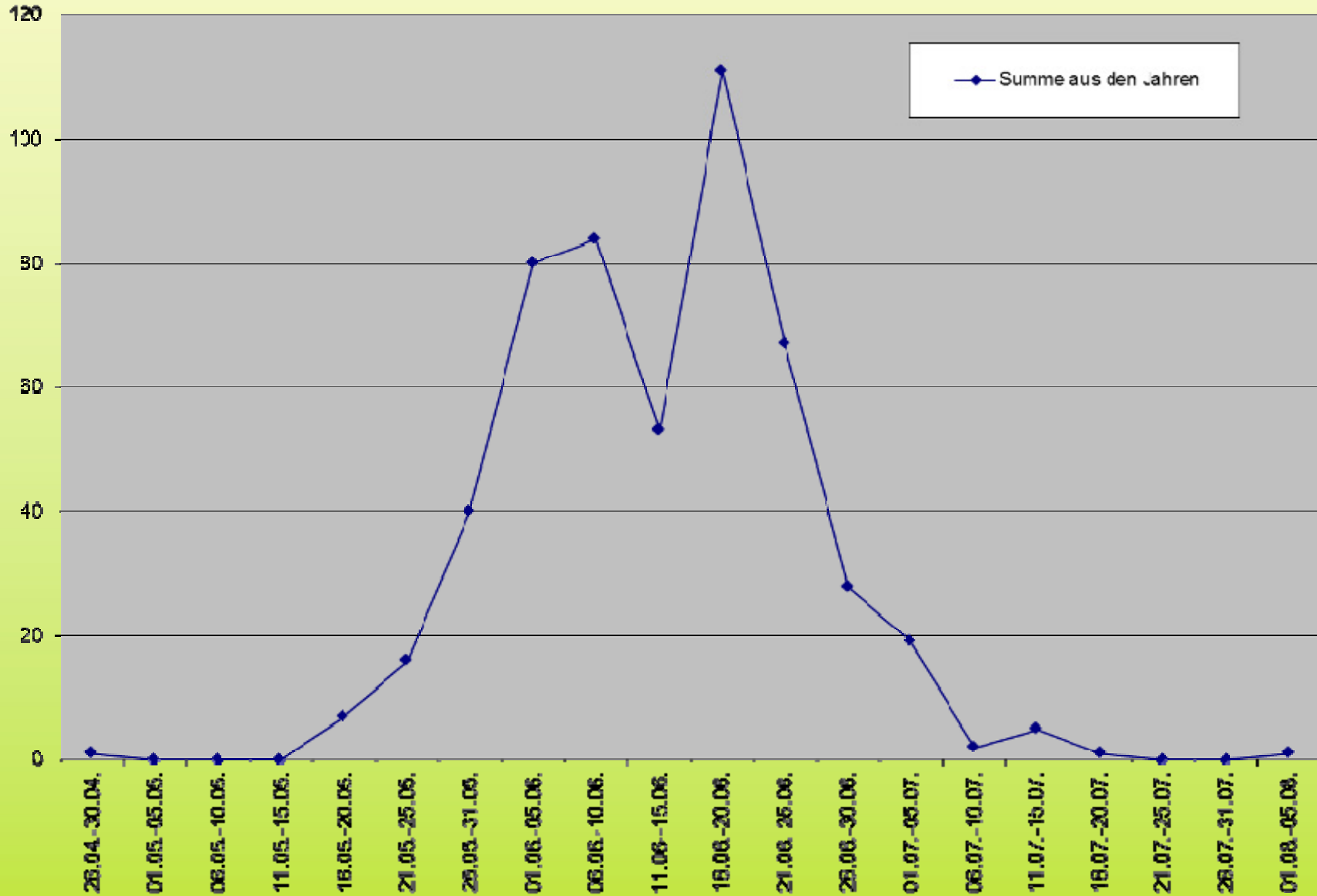
Geeignet für:

- G3a: magere Frisch- und Bergwiesen, z. T. Feuchtwiesen
- G3 b: hoch gelegene Bergwiesen, Borstgrasrasen, Feuchtwiesen mit Wiesenbrütern
- Maßnahmen mit der besten Akzeptanz, Schnitttermine könnten/müßten aber flexibler/witterungsflexibler sein
- LW bevorzugen G3b (nur ein Schnitt - Anregung für zweite Schnittnutzung fehlt wegen Überangebot an Grünmasse)
- 2malige Mahd und Endtermin 31.7. (erste Mahd) im Bergland problematisch
- Beweidung erst ab dem 1.8. möglich, d.h. keine Vorweide (Wechsel zu G1/G6)

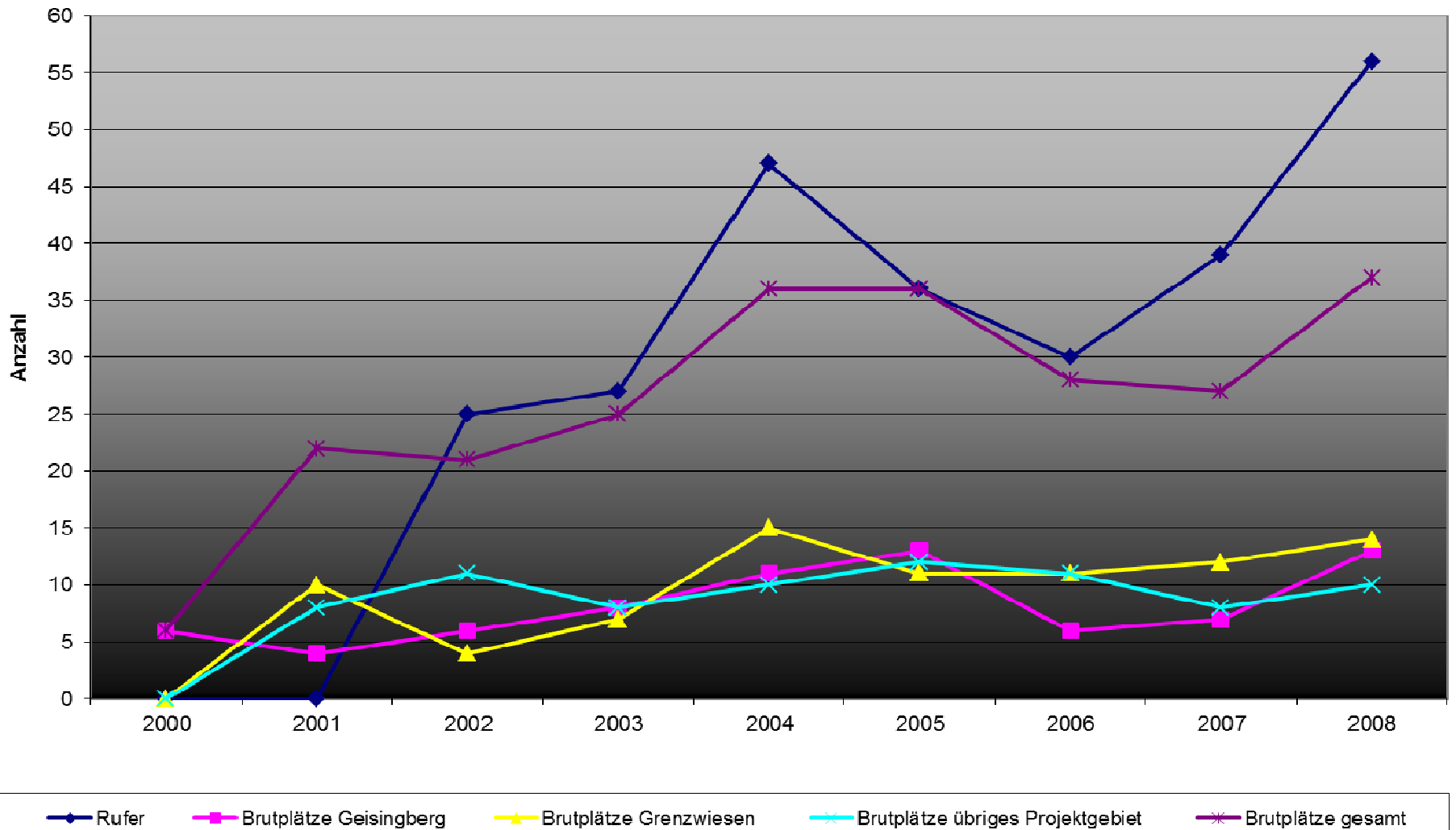


Balzverlauf Wachtelkönig 2001 bis 2008 (Schindler, 2008)

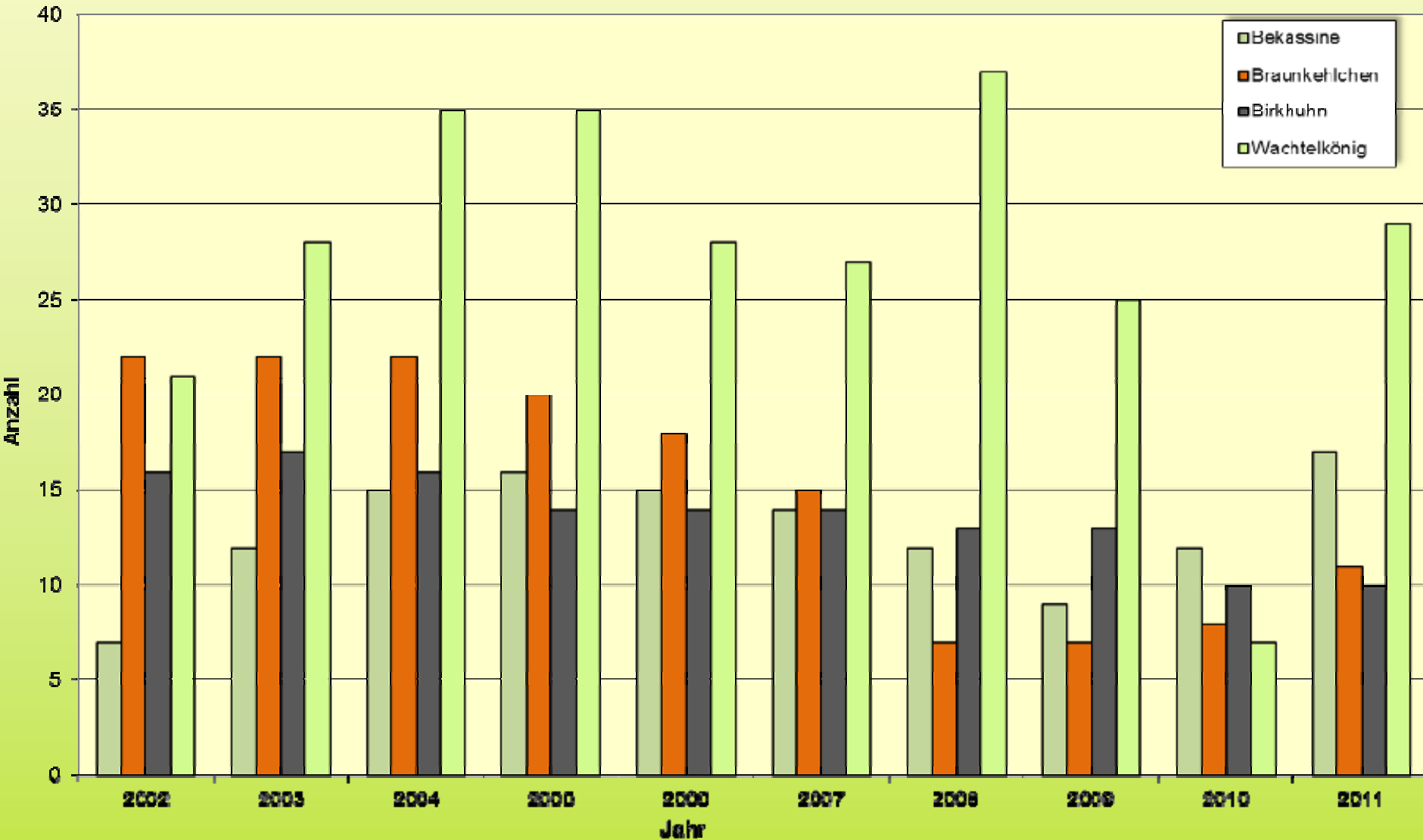
Anzahl Rufer



Bestandsentwicklung Wachtelkönig 2000 - 2008



Bestandsentwicklung ausgewählter Brutvogelarten



Zunehmende Gefahrenelemente für unsere Wiesenbrüter



Windkraft



Bürokratie



Biogas



Mais

Sonnenaufgang im SPA-Gebiet Fürstenuau



Danke, für Ihre Aufmerksamkeit